86,15. 3proc. Rente 83,65, 4½proc. Anleihe 106,80, italienische 5proc. Rente 96,85, österr. Goldrente 92, 4proc. ungar. Goldrente 82,93, 4proc. Russen von 1880 84,40, 4proc. russische Egypter 426,56, 4proc. Spanier äußere Anleihe 72½, convert. Türken 14,72½, Türk. Loose 42,00, Franzosen 481,25, Lombarden 198,75, do. Prioritäten 296,25, Banque ottomane 524,00, Banque de Paris 770,00, Banque d'escompte 466,25, Crédit foncier 1332,50, do. mobilier 328,75, Meridionalactien 788,00, Panama-Canal-Actien 265,00, do. do. 5proc. Obligationen 270,50, Rio Tinto-Actien 490,18, Suescanal-Actien 2188,75, Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mon. 122½, Wechsel auf London kurz 25,29.

New-York, 21. Juli, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Ruhig. — Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95½, Wechsel auf London (60 Tage) 4,86½, Cable Transfers 4,88½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20, 4procentige fundirte Anleihe 127½, New-York Lake Erie & Western-Actien 29½, New-York Cent. & Hudson River-Actien 106½, Chicago & North-Western-Actien 110, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 92½, Central-Pacific-Actien 33½, Northern Pacific-Preferred-Actien 56½, Louisville & Nashville-Actien 59, Union-Pacific-Actien 56½, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 70, Philadelphia & Reading-Actien 61½, Mobile, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 24, Canada-Pacific-Actien 56½, Illinois Central-Actien 117, St. Louis & San Francisco Pref.-Actien 68, New-York Lake Erie, West., 2nd Mort Bonds 98. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten ebenfalls 1½ Proc.

Buenos-Ayres, 20. Juli. Gold-Agio 53.50 Proc.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 17. Juni,	21½% in Gold.	Valparaiso, 6. Juli	90 T. 26½ d.
B.-Ayres, 15. Juni,	47½ d.	Bombay, 13. Juli	4 M. 1s 4 3/32 d.
R. Janeiro, 18. Juli,	25½ 1 p. Milr.	Singapore, 12. Juli	4 M. 3s ½ d.
Manila, 15. Juli,	3s 5½ d.	Hongkong, 19. Juli	4 M. 3d½ d.
Calcutta, 13. Juli,	4 M. 1s 4½ d.	Shanghai, 12. Juli	6 M. 5d½ d.

* **Frankfurt a. M.**, 21. Juli. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2788 Br., 2780 G. Ganz feines Schridegeld 2804 Br. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 126,10 Br., 124,10 G.

Wollberichte.

London, 18. Juli. Wolle. (Originalbericht von Friebe, Huth & Co.) Die dritte Serie diesjähriger Auctionen von Colonialwollen, vom 19. Juni bis einschließlich heute, umfaßte:

Sydney	77 156 Ballen	gegen	83 183 Ballen	in der entsprechenden Serie vorigen Jahres.
Queensland	18 162 „	„	15 026 „	
Port Phillip	56 904 „	„	79 750 „	
Adelaide	17 875 „	„	12 151 „	
Tasmanien	9 559 „	„	13 895 „	
Swan River	6 838 „	„	7 892 „	
Neu-Seeland	104 609 „	„	114 455 „	
Cap	38 102 „	„	24 595 „	
Total	331 197 Ballen	gegen	350 447 Ballen	

Das aus der vorigen Serie übergebliebene Quantum (abzüglich dessen, was inzwischen privatim verkauft worden war) betrug 25 000 B., und die neuen Zufuhren beliefen sich auf 367 000 B., von denen 60 000 B. direct von den Schiffen (28 000 ins Innere und 32 000 nach dem Auslande) befördert wurden. Demnach befand das thatsächlich verfügbare Quantum von Wolle in erster Hand auf 332 000 B., wovon 313 000 B. (153 000 aus Inland und 160 000 — einschließlich 3000 für Amerika — aus Ausland) verkauft worden sind, so daß 19 000 B. für die nächste Serie übrig bleiben. — Die Auctionen begannen für Merinowollen mit Mini-Schlußpreisen bis ¼ d darüber. Bei den besten Classen (feinen Schweiß und vorzüglichen Scourer) war der Aufschlag von ½ d deutlich quotirbar und behauptete sich mehr oder weniger bis zum Ende, während für die Mehrzahl von australischen irgend welche Besserung im Laufe der Serie wieder verloren ging. Kreuzzuchten öffneten mit kleinem Aufschlag, welcher sich gegen Ende der Serie auf ½—1 d ausdehnte. Von Cap-Wollen standen lange Schweiß und Scoured meistens ½ d höher als im Mai, kurze Schweiß und Rückenwäschen blieben sich gleich. — Diese Resultate im Ganzen genommen, ändern nur wenig an der Preisstufe, welche Merinowollen am Schlusse der vorigen Serie einnahmen. — Folgendes ist eine Zusammenstellung der Vorräthe und Ablieferungen von Colonial-Wollen verglichen mit vorigem Jahre:

	1888.	1887.
Uebergehalten vom December	10 000 Bll.	32 000 Bll.
Einfuhren für die ersten drei Serien	1 091 000 „	921 000 „
	1 101 000 Bll.	953 000 Bll.
Direct befördert	201 000 Bll. / 149 000 Bll.	
Verk. in London	881 000 „ / 774 000 „	
Gesammt-Ablieferungen	1 082 000 Bll.	923 000 Bll.
Uebergehalten	19 000 Bll.	30 000 Bll.

Einheimischer Verbrauch:

	1888.	1887.
Direct befördert	98 000 Bll.	44 000 Bll.
Gekauft in London	381 000 „	357 000 „
	479 000 Bll.	401 000 Bll.

Ausfuhr:

Direct befördert	103 000 Bll.	105 000 Bll.
Gekauft in London	500 000 „	417 000 „
	603 000 Bll.	522 000 Bll.
Gesammt-Ablieferungen	1,082 000 Bll.	923 000 Bll.

Folglich übersteigen die Ablieferungen in diesem Jahre die der gleichen Periode vorigen Jahres um 159 000 B., theils von vermehrter Production, theils von reicheren Verschiffungen herrührend. Das Verhältniß, in welchen die Ablieferungen an's In- und Ausland gelangt sind, ist 44 und 56 Procent, oder ungefähr das gewöhnliche. Von Interesse in den obigen Zahlen ist die große Zunahme der direct an einheimische Consumenten gegangenen Wollen, welche mehr als das Doppelte des Quantums im vorigen oder irgend einem früheren Jahre betragen. — Einer aus gewordenen telegraphischen Berichte zu Folge belieferten sich die Verschiffungen von allen australischen Colonien während der am 30. Juni geendeten Saison auf 1 277 000 B. gegen 1 191 000 in der vorhergegangen Saison, zeigen also eine Vermehrung von 86 000 B. Die Einfuhren von Colonialwollen nach England für die ersten drei Auctions-Serien übertreffen die des vorigen Jahres um 170 000 B.; und nimmt man eine Zunahme von 120 000 B. (90 000 Australische und 30 000 Cap) in den Einfuhren für die ersten vier Serien an, so werden die Ankünfte für die September-Serie um ca. 50 000 B. gegen voriges Jahr abfallen, also aus etwa 236 000 gegen 286 000 B. bestehen.

*— **Vom Manchester Garn- und Tuchermarkt** wird der „Fr. Ztg." unterm 18. d. M. geschrieben: „In den meisten Abtheilungen des Marktes herrschte entschiedene Stille vor und obwohl Preise von Tüchern sich meistens ziemlich gut behauptet haben, ist doch stellenweise eine gewisse Mattigkeit hervorgetreten. Eine Tendenz nach dieser Richtung hin war übrigens eher bei Garnen als bei Tüchern zu bemerken, ohne daß die etwas billigeren Preise einen größeren Umsatz hervorgerufen hätten. Im Ganzen scheinen Käufer nicht viel Ordres in Händen zu haben und darunter manche mit unausführbaren Preislimiten. Häufig freilich wird die Ausführbarkeit der Ordres durch zu kurze Lieferungsfristen verhindert, indem die Nachfrage vorwiegend gerade auf solche Artikel gerichtet ist, in denen Fabrikanten an bereits früher übernommenen Contracten vollauf zu thun haben. Für gedrucktes Zeug und Phantasie-Artikel herrscht nur wenig Begehr, und namentlich ist wegen des anhaltend unfreundlichen Wetters der heimische Absatz sehr unbefriedigend gewesen. Auch für Indien kommt nicht besonders viel Geschäft zu Stande und für China, sowie die anderen östlichen Absatzgebiete fehlt es ebenfalls an Nachfrage. Nur in besseren Shirtings kam verhältnißmäßig viel Geschäft vor. Uebrigens kann man nicht sagen, daß Fabrikanten zu den jetzigen Preisen, die sie für ungenügend halten, stark anböten. Die hier und da noch vorwaltende Verkürzung der Arbeitszeit, sowie die Unterbrechungen durch locale Feiertage genügen, um eine größere Anhäufung von fertigen Artikeln zu verhüten. — Exportgarne sind eher matt. Für Indien und andere östliche Absatzgebiete wurden einige Ordres zu bisherigen Preisen placirt, aber dieselben machen im Ganzen nicht viel aus, während die Nachfrage vom Continent, wie gewöhnlich um diese Jahreszeit, sehr gering ist. Mittlere Counts von Twist und Weft Cops stellen sich ungefähr ⅛ d billiger als Ende voriger Woche; auch Water und Ring Twist Warps sind eine Kleinigkeit schwächer. Feinere Counts in sehr beschränkter Nachfrage, aber behauptet. Der Tuchermarkt ist im Ganzen still und der Umsatz erreicht kaum den Durchschnitt. Mittlere Shirtings für Indien sind in mäßiger Nachfrage und feine Shirtings werden für Madras gekauft; sonst ist in diesem Artikel weder für Indien noch für China viel Geschäft. Feine und Phantasieartikel für Indien wenig gefragt, aber fest. Mittlere Sorten Druckzeug sind in mäßigem Umsatz zu früheren Preisen, feine und ordinäre Sorten vernachlässigt und stellenweise eine Kleinigkeit matter. Schwere Artikel still und meist unverändert."

London, 18. Juli. Flachs und Jute. Flachs. Der ganze Umschlag ist ohne Bedeutung; etwas Plotzmoore ist zwar verkauft worden, aber Spinner ziehen im Allgemeinen vor, abzuwarten, da einige bedeutende Ladungen noch hier unterwegs sind. Preise sind unverändert. Tow & Codilla. Umsatz sehr beschränkt. Jute. In greifbarer Waare sind zu jüngsten Preisen ganz hübsche Verkäufe gemacht worden. Der Markt ist jedoch ruhiger und Spinner sind jetzt vorläufig gedeckt. Lieferungswaare ist vernachlässigt, da die Ernteberichte günstiger lauten. Die einzigen Verkäufe, von denen man hört, sind MN zu 12 £ 10s October-November-Verschiffung und H zu 12 £ 7s 6d September-October Cap, cif. Dundee. Der Kalkutta-Markt bleibt anhaltend fest. Flachs und Tow-Garne verkehren bei mäßigem Geschäft fest, Jute-Garne sind gut gefragt, aber ruhiger bei geringerem Umsatz. Leinen. Die Fabrikanten sind gut beschäftigt und die Preise unverändert, letztere zeigen indeß zu größerer Festigkeit. Segeltuche ruhig, ohne Preisveränderung. Intensaaren. Hessians waren heute matt und ist sehr wenig darin gemacht worden. Preise zeigen keine Veränderung, aber die Fabrikanten sind schon etwas mehr zu Aufträge bemüht. Da am 20. d. die jährlichen Ferien beginnen, ist von großen Umsätzen gegenwärtig keine Rede. Die Fabriken schließen diesmal ausnahmsweise 10 Tage und Käufer ziehen vor, bis nach den Feiertagen zu warten. Sacking, Bagging u. s. w. gut gefragt, Tarpaulins ruhig, Preise unverändert.

Bremen, 21. Juli. Butter. Das nasse und kalte Wetter der letzten Wochen beeinträchtigte die Production und verholfen Preise für Partien frischer Waare bei fortwährend reger Bedarfsfrage steigende Richtung. Die letzten Nachrichten von den feinsten dänischen Märkten melden allerdings größere Abladungen nach hier, doch werden diese bei gutmütender Qualität auch noch einen verhältnißmäßig guten Markt treffen. Notirungen sind für erste Sorte holsteiniger Butter 90—95 ₰, do. ostfriesische 87½—92½ ₰, westfriesische Butter 82½—88 ₰, holländische Butter 72½—77½ ₰, schlesische Grosbutter 73—80 ₰, pommersche Gutsbutter 72—74 ₰. Alles hier ausgeliefert, hiesige Conditionen inclusive Consumtion.

Kiel, 21. Juli. Wochenbericht über Butter von J. W. Seibel, Kiel. Die Butterpreise bewegten sich bis Mitte d. M. in steigender Richtung. Die Notirung wurde 2 ₰ höher gesetzt. Doch als später flauere Berichte von den schottischen Märkten eintrafen, Kopenhagen auch unverändert berichtete, wurde die Stimmung flauer, doch blieb die Notirung von 92 ₰ bestehen.

Berlin, 21. Juli. Kartoffelmehl für 100 kg Brutto mit Sack. Stell. Loco und für diesen Monat 20.20 ₰, Juli-August 20 ₰ — Trockene Kartoffelstärke für 100 kg Brutto mit Sack. Stell. Loco und für diesen Monat 20 ₰

Hamburg, 21. Juli. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl ruhig. Prima-Waare 20½—21 ₰, ganz feine Qualität 23—23 ₰ — Kartoffelstärke ruhig. Prima-Waare prompt 20½—21 ₰ — Capillair-Stärkesyrup matt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 23½—24½ ₰, 44 Bé 24—25 ₰ — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 24 ₰, gemahlen in Säcken 24½ bis 25½ ₰ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 27—28 ₰ — Kaffee. Im Termingeschäft herrschte bei unentschiedener Tendenz wenig Leben und bewegte sich das Geschäft in sehr engen Grenzen. Die Morgen-Notirungen waren: Juli 63¾ ₰, August 62½ ₰, September 59½ ₰, December 54¾ ₰, März 1889 55 ₰ und Mai 55½ ₰, also für vorliegende Termine bis December ¼ ₰ höher als gestrige Nachmittags-Notirung. Im Laufe des Tages wurden einige Termine stärker angeboten und erlitten eine kleine Einbuße im Preise, während andere sich etwas besseren konnten. Es notirten Nachmittags: Juli 63½ ₰, August 62½ ₰, September 59½ ₰, December 55 ₰, März 1889 55½ ₰ und Mai 55½ ₰. Das Geschäft in effectiver Waare blieb schleppend bei einem Umsatze von ca. 2000 Sack Diverse. Die Zufuhren in Brasilien betrugen gestern 10 000 Sack für Rio und 2000 Sack für Santos. — Schmalz fest. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 43—46 ₰, Wilcox 40 ₰, Fairbanks 39½ ₰, Armour 39½ ₰, Diverse Marken 39 ₰, Stream 42 ₰

Bremen, 21. Juli. (Wochenbericht.) Kaffee. Die Preise behaupteten sich ziemlich fest, umgesetzt wurden: 200 S. Guatemala, 200 S. Maracaibo, 100 S. Domingo, 36 S. Savanilla und 300 S. diverse Sorten. — Zucker, roher, ohne Umsatz. Raffinirter. Bei fester Marktlage wurde nur für den Bedarf gekauft. — Wolle. Die Umsätze waren auch in dieser Woche belangreich, Stimmung fest, Preise unverändert. Begeben wurden 1049 Ballen Cap (davon wählte), 31 Ballen Cap geraufe, 67 Ballen gew. Buenos-Ayres, 110 Ballen gew. Cap und 120 Ballen Kämmlinge, zusammen 1377 Ballen gegen 1157 Ballen Umsatz in voriger Woche. Zufuhr 1013 Ballen Cap via England.

Bremen, 21. Juli. Tabak. Umsatz 11 Faß Kentucky, 293 Ser. Carmen. — Baumwolle stetig. Upland middling, loco 53 ₰. Upland Fest middling, nicht unter low middling, auf Termin-Lieferung, Juli 52½ ₰, August 52½ ₰, September 52½ ₰, October 51½ ₰, November 50½ ₰, December 50 ₰. — Schmalz. Wilcox 40 ₰, Armour 39½ ₰. — Wolle. Umsatz 122 Bll. Cap, 16 P'L. Kämmlinge.

WTB. **Amsterdam**, 21. Juli. Java-Kaffee good ordinary 39.

Rio Janeiro, 20. Juli. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Notirungen für Type Nr. 5 60s 3d, Nr. 4 64s 9d, Nr. 3 60s 9d, Nr. 2 56s 3d, Nr. 1 51s 9d. Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Tendenz: Sehr fest. Zufuhren 12 000 S. pro Tag. Verschiffungen vom 13. Juli bis 20. Juli 40 000 S. nach den Vereinigten Staaten, 34 000 S. nach Europa und Diverse, 74 000 S. total; Vorrath 165 000 S. — Wechselcours auf London 25 29/32.

Santos, 20. Juli. (Telegramm von H. Hafers & Co.) Kaffee. Notirung für regular 57s Kost und Fracht per Dampfer Rotterdam incl. Commission per Ctr. von 50½ kg in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Sehr fest.

Singapore, 19. Juli. (Telegr. von Puttfarcken & Co.) Kost und Fracht per Dampfer nach Hamburg: Gambier 20s 6d, Persiago 9s 4½d, Sagomehl (Sarawak) 7s 10½d, do. Borneo 7s 9d, Perlmuscheln, fein 20s 3d, do. mittel 20s 6d, Blocken, mittel, 20s 10½d, Pfeffer, schwarzer, 7d, weißer 12d cif. ausgeliefert, Zinn 88s 6d, Copra 13s, 6d 3 Proc. Gewichtszuzahlung. — Tours auf London, 3 Mt. Sicht, 3s ½d.

WTB. **Hamburg**, 21. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88½, Rendement, frei an Bord Hamburg per Juli 14,40, per August 14,45, per October 12,90, per December 12,60. Ruhig.

Prag, 21. Juli. Rohzucker fest, 88 proc. Herbstlieferung 15,90.

Paris, 21. Juli. Rohzucker 88° ruhig, loco 39,00—39,25. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg per Juli 42.00, per August 42.00, per September 41,75, per October-Januar 36,60.

London, 21. Juli. Zucker. 96 proc. Javazucker 15½ fest, Rübenrohzucker 14½ ruhig. — Kaffee, fest. — Reis matt. — Jute fest. Metalle ruhig. — Blei, englisches 12 £ 17s 6d, spanisches 12 £ 12s 6d.

London, 20. Juli. Krystall Soda ruhig, 48s aus dem Schiff 41½s Tyne. — Chlorkalk 7 £ 7s 6d Tyne. — Kautschuk, feiner Assam 2s 1½d, guter Borneo 1s 4—4½d, Rangoon 1s 8d, Mozambique ball 11d—1s 2d, geringer unreifer 4½d. — Quecksilber ruhig, 7 £ 10s, zweite 7 £ 7s 6d.

* **Berlin**, 21. Juli. (Original-Wochenbericht von Perl & Meyer.) Spiritus hatte während des größeren Theiles der Woche recht lustloses Geschäft, indem sich ebensowohl für effective Waare als für Termine nur schwache Kauflust zeigte. Hin und wieder übte das nasse Wetter befestigende Wirkung, ohne aber den Umsatz dadurch sonderlich zu beleben. Gestern trat ein neuer Factor für die Preisbestimmung ein. Der Bundesrath hat in seiner letzten Plenarsitzung beschlossen, daß vom 1. August ab die Berechtigungsscheine durch den Inhaber vom 25. Tage des sechsten, auf den Monat der Abfertigung folgenden Monats ab gerechnet, binnen Jahresfrist auf die Maischbottichsteuer, Branntweinmaterialsteuer, Branntwein-Verbrauchssteuer sowie Zuschlag zu letzterer bei jeder Steuerstelle eines deutschen Bundesstaates statt baarer Zahlung in Anrechnung gegeben werden können. Hierdurch rechtfertigt sich selbstverständlich eine größere Differenz für contingentirten und nichtcontingentirten Spiritus, die denn durch regere Nachfrage sich schon gestern in etwas herstellte, indem 50er Waare gegen billigsten Donnerstagspreis 70 ₰, 70er nur 50 ₰ gewann und gleichzeitig auch der Marktcours der Berechtigungsscheine um 65 ₰ anzog. Jedenfalls ist der von der Börse schon seit Langem gehegte Wunsch, nur 70er Spiritus zu handeln, durch den erwähnten Bundesrathsbeschluß seiner Verwirklichung näher gerückt. Versteuerter Gek. 10 000 l. Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe. Loco am 16. 52,5, am 17. 52,4—52,7, am 18. 52,8, am 19. 52,3, am 20. 52,7—52,8. Juli und Juli-August 51,6 bis 52,—51,6—52,3. August-September 51,8—52,1—51,7—52,2—51,6 bis 52,3. September-October 52,3—52,8—52,3—53. October-November 52,1—51,8—52,2—51,9—52,6. November-December 51,8 bis 51,5—52—51,6—52,5—52,4. Spiritus mit 70 ₰ Verbrauchsabgabe. Loco am 16. 34—33,9, am 17. 34, am 18. 34,2, am 19. und am 20. 34. Juli und Juli-August 32,9—33,2—32,8—33,1. August-September 31—33,4—32,9—33,1. September-October 34,6 bis 33,9—34,5—33,8. October-November 33,2—33,1—33,6—33,1 bis 33,6. November-December 32,9—32,7—33,3—32,9—33,5 ₰

Breslau, 21. Juli. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ₰ Verbrauchsabgaben per Juli-August 51,20, do. per August-September 51,20, do. per September-October 51,90, do. do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben per Juli-August 32,00.

Stettin, 21. Juli. Spiritus geschäftslos, loco ohne Faß mit 50 ₰ Consumsteuer 52,00, mit 70 ₰ Consumsteuer 32,90, per August-September mit 70 ₰ Consumsteuer 32,40.

Posen, 21. Juli. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,20, do. do. (70er) 32,20. Fest.

Hamburg, 21. Juli. Spiritus matt, per Juli 20½ Br., per Juli-August 20½ Br., per August-September 21½ Br., per September-October 21½ Br.

Stettin, 21. Juli. Petroleum loco verzollt 11,80

Hamburg, 21. Juli. Petroleum höher, Standard white loco 7,30 Br., 7,15 G., per August-December 7,45 Br.

Bremen, 21. Juli. (Telegramm.) Petroleum. Steigend. Standard white loco 7,30—7,35 bez.

Antwerpen, 21. Juli. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß, loco 18½ Br., per Juli 18½ Br., per August 18½ Br., per September-December 18½ Br. Steigend.

New-York, 20. Juli. (Kabel-Telegramm der „H. B.-H.") Petroleum. Clarirungen vom 13. bis 20. Juli:

	1888		1887	
nach dem Continent	95 000	Bells.	68 000	Bells.
nach der Ostsee	13 000	„	53 000	„
Charterungen				
nach dem Continent	76 000	Bells.	83 000	Bells.
nach der Ostsee	24 000	„	32 000	„

Bremen, 21. Juli. Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Kentucky. Während in der vorangegangenen Woche die älteren Jahrgänge seitens unserer Käufer bevorzugt wurden, drehte sich das Geschäft der letzten 8 Tage fast ausschließlich um die neue Ernte, und zwar zunächst um über New-Orleans zu erwartende mittel und bessere Gattungen Blatt. Proben treffen in letzter Zeit reichlicher ein. Neben beliebten Qualitäten, die sich drüben gut behauptet haben, findet sich darunter jetzt auch Manches von weniger ausgeprägtem Charakter, bei welchem sich eine Abschwächung in den Preisen bemerkbar macht. Von Virginia gelangten 125 Fässer aller Sortirungen zur Abschreibung. In Maryland und Ohio kleines Beharrungsgeschäft. Von Stengeln wurden 50 Fässer gut mittel Virginia aus dem Markt genommen. — Cigarren-Tabak. Die verflossene Woche verlief im Allgemeinen lebhaft für den hiesigen Markt. Von neuem Havana-Tabak wurden ca. 380 Ser. zugeführt. Für diesselben zeigte sich anhaltendes Interesse und fanden namentlich die Vuelteros rege Beachtung. Umgesetzt wurden davon ca. 125 Ser. zu einem sehr hohen Preise. Die Kauflust für neue St. Felix- und Brasil-Tabake hielt an, doch gelangte in Folge der festen Haltung unserer Inspectoren nur ein Umsatz von ca. 800 Pk. Felix zum Abschluß. Von vorjähriger Waare wurden von der österreichischen Regierung ca. 4100 Pk. aus dem Markte genommen. An unseren Nachbarmärkte kaufte dieselbe außerdem auf zweiter Hand noch ca. 6000 Pk. derselben Ernte. In Bahia ist der Cours zu einer ungewöhnlichen Höhe gestiegen und halten demzufolge auch die dortigen Händler fest auf Preis. Ein lebhaftes Geschäft fand in Cannon-Tabak statt. Die hinsichtlichen an den Markt gestellten Partien, im Ganzen ca. 1400 Colli, wurden schlank begeben und zum Theil nicht unwesentlich höher bezahlt. Die von Seedleaf-Tabak abgeschriebenen ca. 265 Pk. wurden schon vor Ankunft zu den letzten Notirungen begeben. Von Paraguay-Tabak als verkauft aufgezeichnet 725 Pk. sind auf Umsätze älteren Datums zurückzuführen. Auf Lieferung angebotene ca. 5000 Colli Domingo-Tabak neuer Ernte wurden inzwischen zum größeren Theil hier und in Hamburg realisirt. Die Zufuhren von dieser Sorte hatten in Folge einer zeitweisen Ausfuhrgarnirbehinderung in Porto Plata eine Unterbrechung erfahren. Dieselbe ist jedoch inzwischen wieder aufgehoben und werden in den nächsten Tagen wieder Anfuhren über größere Abladungen erwartet. Von den am 18. d. in Rotterdam per Ersteinbrieg verkauften ca. 15 000 Pk. Java-Tabak gingen ca. 800 Pk. in Bremer Hände über. Am 1. August findet in Amsterdam wieder eine Ersteinbrieg auf ca. 20 000 Pk. Sumatra-Tabak statt.

New-York, 11. Juli. Tabak. Für Kentucky herrschte mäßige Exportfrage; verkauft wurden ca. 400 F. hauptsächlich für Italien. Für den heimischen Bedarf ist wenig gethan worden. Preise bleiben fetig. — Seedleaf erfreute sich guter Frage. Verkauft wurden 150 F. Wisconsin Havana zu 5½—10½ c, 200 F. 1888er Pennsylvania zu 6½—12 c, 150 F. 1888er New-York Havana zu 9 bis 18 c, 150 F. Diverse zu 7—30 c, 400 F. 1887er New-England Seedleaf zu gefärbten Preisen. — 150 B. Sumatra wurden zu 1 $ 40—80 c verkauft. Ausgeführt 293 F., 214 B. und 65 K., davon nach Amsterdam 159 F., Bremen 83 F. und 34 K., Rotterdam 66 B., Kopenhagen 32 F. und 6 K.

Louisville, 8. Juli. Tabak. Zufuhren der Woche 1373 F. Verkäufe 1462 F. gegen 2761 und 2977 F. in entsprechender Woche des Vorjahrs. Totalverkäufe seit 1. Januar 1888 45 915 F., 1887 71 397 F., 1886 76 272 F. Totalzufuhren seit 1. Januar 1888 35 588 F., 1887 68 850 F. Der Markt war für geringe und nondescript Sorten dunklen Lugs und Leaf sehr unregelmäßig, letztersich aber etwas fester. Bessere Classen sind verhältnißmäßig besser behauptet. Burley anfänglich gleichfalls sehr unregelmäßig, später jedoch fester.

Breslau, 21. Juli. Zink unverändert.

Glasgow, 21. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 005 725 t gegen 901 072 t im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen 85 gegen 82 im vorigen Jahre.

Hamburg, 21. Juli. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 2 große Ewer mit Zufuhren von auswärts. Tendenz fest. Die heutigen Engros-Preise stellten sich per Pfund: Steinbutt 90—95 ₰, Seezungen 1,55 ₰, Schellen, große lebte 35 ₰, Schellfische 18 ₰, Kabeljau 85—90 ₰, nordischer Lachs 1 ₰, Hummer, lebende 1,20 ₰, Makrelen per Stück 25 ₰.

Breslau, 21. Juli. Weizen leicht verkäuflich, per 100 kg weißer 16,20—16,50—17,00 ₰, gelber 16,10—16,50—16,90 ₰ — Roggen behauptet, per Juli-Aug. 120,00 ₰, per September-October 126,50 ₰, per October-November 129,50 ₰ — Rüböl per September-October 47,50 ₰ — Wetter: Schön.

Köln, 21. Juli. Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,75, per Juli 18,25, per November 17,75. — Roggen hiesiger loco 14,25, fremder loco 14,75, per Juli 13,25, per November 13,75. — Hafer hiesiger loco 14,00. — Rüböl per 50 kg loco 50,80, per October per 50 kg 50,50.

Stettin, 21. Juli. Weizen geschäftslos, loco 158,00—167,00, per Juli-August 167,00, per September-October 169,50. — Roggen unverändert, loco 120,00—125,00, per Juli-August 125,00, per September-October 127,50. — Pommerscher Hafer loco 117,00 bis 122,00. — Rüböl feigend, per Juli 48,50, per September-October 47,50.

Hamburg, 21. Juli. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 172,00—175,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 136,00—140,00, russischer loco ruhig, 85,00—90,00. — Hafer ruhig. — Gerste flau. — Rüböl ruhig, loco 46 nominell. — Wetter: Schön.

Wien, 21. Juli. Weizen per Herbst 7,28 G., 7,30 Br., per Frühjahr 1889 7,69 G., 7,71 Br. — Roggen per Herbst 5,90 G., 5,92 Br., per Frühjahr 1889 6,18 G., 6,20 Br. — Mais per Juli-August 6,96 G., 6,98 Br., per Mai-Juni 1889 5,39 G., 5,41 Br. — Hafer per Herbst 5,47 G., 5,49 Br., per Frühjahr 1889 5,79 G., 5,81 Br.

Pest, 21. Juli. Weizen loco fest, per Herbst 6,98 G., 7,01 Br., per Frühjahr 1889 7,42 G., 7,44 Br. — Hafer per Herbst 5,03 G., 5,04 Br. — Mais per Mai-Juni 1889 5,12 G., 5,14 Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 21. Juli. Weizen per November 201. — Roggen per October 106—105—104—105.

Antwerpen, 21. Juli. Weizen fest. — Roggen still. — Hafer fest. — Gerste sich anbietend.

New-York, 20. Juli. Weizen verkehrte bei Eröffnung des Marktes in fester Haltung, und nach einigen Schwankungen konnte sich diese Festigkeit behaupten, zumal Deckungen stattfanden; man notirte am Schlusse ⅛ c höhere Preise. — Mais für vordere Sichten unverändert, entfernte dagegen matter, die Ernteaussichten sind sehr günstige und meldet Chicago ⅛ c höhere Preise. — Schmalz liegt sehr fest, da Vorräthe sehr klein und Haussiers den Markt controliren.

New-York, 21. Juli. Baumwolle in New-York 10 7/16, do. in New-Orleans 9⅞. — Raffin. Petroleum 70 Procent Abel Test in New-York 7½, do. in Philadelphia 7½, Rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates 81½. Fest. — Mehl 3 D. — C. — Rother Winterweizen loco 91½, per Juli 90, per August 90, per December 92½. — Mais (New) 57. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5½. — Kaffee (Fair Rio) 14½, Rio Nr. 7 low ordinary per August 10.55, per October 9.72. — Schmalz (Wilcox) 8.55, do. Fairbanks 8.45, do. Rohe & Brothers 8.55. — Getreidefracht 2. Ruhig.

---

* **Berlin**, 21. Juli. (Aus dem Markt-Wochen-Bericht von Perl & Meyer.) Die Unlust der Stimmung hielt auch in der verflossenen Woche an. Es haben zunächst die noch nicht beendete Ernte der Oelsaaten und der begonnene Schnitt des Roggens darunter zu leiden, und für beide Feldfrüchte steht eine ernste Beschädigung der Qualität in Aussicht, wenn nicht jetzt endlich eine Periode beständigeren Wetters folgt. Auch die übrigen Getreidearten, sowie Kartoffeln haben der Nässe zum Übergange, und wenn die Hoffnungen, zu welchen deren gegenwärtiger Stand noch berechtigt, in Erfüllung gehen sollen, wird auch für diese ebenfalls baldige Trockenheit dringend nothwendig. Nicht minder wie in Deutschland herrschte auch in Westeuropa nasse Witterung, während sich in Oesterreich-Ungarn dieselbe der Ernte etwas günstiger zeigte. Aus Südrußland erneuten sich die Klagen über Qualitätsbeschädigungen durch Regen. Im Getreidehandel herrschte unter dem Eindruck dieser Wetterberichte durchschnittlich ein festerer Ton, der auch meist einige kleine Preisbesserungen hervorbrachte, ohne aber im Ganzen dem Geschäfte seinen bisherigen lustlosen Charakter zu nehmen. Die Speculation hält sich immer noch recht zurückhaltend, denn es fehlt bis jetzt der Anhalt, in welchem Verhältniß sich im kommenden Erntejahre Production und Bedarf am Weltmarkt gegenüberstehen werden, und wenn auch zunächst wohl zu erkennen ist, daß wenigstens von großem Überfluß kaum die Rede sein dürfte, so hat doch dies auch bisher zu einer Anregung nicht genügt. In Amerika schwankten Preise innerhalb enger Grenzen; vorherrschend blieb feste Haltung, da den dortigen besseren Ernteberichten Klagen aus Europa gegenüberstanden. Die Ausfuhr ist recht gering, was aber diesmal ganz besonders fehlt, das ist die Nachfrage des europäischen Festlandes, nach welchem in dieser Woche überhaupt nur 5000 Quarters Weizen versandt wurden. Angesichts des Bedarfes aber, welcher besonders in Frankreich noch für Weizen herrscht, erklärt sich dies aus der Unlust der Käufer, sich auch nur auf kürzere Lieferungsbezüge einzulassen, und ziehen es dieselben vor, unter den reichlichen Ankünften an der englischen Küste ihre Auswahl zu treffen. Die Versendungen Amerikas nach Großbritannien betragen 90 000 Quarters und übertreffen damit die vorwöchentlichen um 30 000, erreichen aber noch nicht den dritten Theil der gleichzeitigen Verladungen des Vorjahres. Die centralisirten Vorräthe nahmen in gleicher Regelmäßigkeit wie bisher um ca. 600 000 Bushels ab. Die Anlieferungen der amerikanischen Landwirthe nach den westlichen Hauptsammelplätzen haben mit 16 125 Quarters die vorwöchentlichen um ca. 6000 übertroffen, während sie hinter den gleichzeitigen des letzten Jahres von 312 500 Quarters ganz enorm zurückstanden. Die Geschäftslage in England blieb eine feste, obwohl abermals ca. 1½ Mill. Centner Weizen und ein nicht unansehnliches Quantum Mehl eintrafen. Theils waren es die empfindlichen Klagen über den durch Regen bedrohten Feldstand, welche die Kauflust anregten, theils die schon erwähnte bessere Frage für französische Rechnung, die den Preisen eine Steigerung und dem Geschäft einen lebhafteren Charakter verliehen. Die Zufuhren Großbritanniens betrugen in Tonnen, in der am 14. Juli endenden Woche an Weizen: 1 549